



■ Seidenmalerei „Corrientes“. Alle Bildtitel von Kerstin-Daniela Morgenstern (oben) sind spanisch oder katalanisch: „Ich bin totalhier.“  
FOTOS: PRIVAT

# „Im Atelier finde ich inneren Frieden“

MZ-Hobbymaler: Die Kunst hilft Kerstin-Daniela Morgenstern, die Folgen eines schweren Unfalls zu meistern

Von **Thomas Fitzner**

Zu den fast hundert Residenten, die sich um einen Platz in der für Januar in Zusammenarbeit mit der MZ geplanten Amateur-maler-Ausstellung in S'Estació (Sineu) beworben haben, gehört auch Kerstin-Daniela Morgenstern. Kunst ist für sie ein Lebenselixier. Am 1. August 2003 hatte die Deutsche im Süden der Insel zusammen mit ihrer damals 22-jährigen Tochter einen schweren Autounfall. Das Überholmanöver

eines Entgegenkommenden endete in einem Frontalzusammenstoß, das Auto ging in Flammen auf, ein ehemaliger Dorfpolizist, der zufällig vorbeikam, zerrte Mutter und Tochter in letzter Sekunde aus dem Wrack.

„Fünf Tage fehlen in meinem Gedächtnis“, erzählt Morgenstern, die seit 1993 mit einem Mallorquiner in Cala Ratjada lebt. Im Krankenhaus Manacor kam sie zu Bewusstsein, ihre Tochter lag – ebenfalls schwer verletzt – in Palma. Die unbedachte Bemerkung einer

Krankenschwester über eine andere Patientin lässt die Tochter glauben, dass ihre Mutter tot ist. Als sie nach einer Woche endlich miteinander telefonieren können, fließen Tränen.

Sechs Jahre später. Die gelernte Textildesignerin musste sich erst im März ihrer letzten Operation unterziehen, der zehnten. Sie braucht zum Gehen Krücken, ist in physiotherapeutischer Behandlung, aber im alten Generatorschuppen des Hauses, in dem sie vor 16 Jahren mit ihrer Tochter

einzog, um nach Jobverlust und Trennung in Deutschland auf der Insel ein neues Leben zu beginnen, vergisst sie alles. Hier taucht sie in eine Welt der Farben ein, die sie in einen anderen Gemütszustand transportieren.

„Ich fühlte mich schon berufsbedingt immer zum Kreativen hingezogen, aber nach dem Unfall hat die Kunst eine neue Bedeutung erlangt. Meine Sensibilität für Schönheit ist heute stärker. Ich kann auftanken, schalte ab, es geht mir gut ...“

Morgenstern malt auf Seide, oft in ungewöhnlich großem Format, schafft abstrakte Kompositionen, lässt Farbenfließen, baut als Innovation auch reliefartige Strukturen ein. Doch am wichtigsten sind die Farben: Es sind fröhliche, aber keine oberflächlichen Bilder.

Wenn sie das Leben in schönen Farben sehen kann, verdankt sie das jedoch auch der mallorquinischen Familie ihres Mannes. „Die war in der schlimmen Zeit für mich und meine Tochter da. Der Rückhalt war einfach enorm.“